



„Bürgerbus(se) in der Wesermarsch“ Seefeld, 14. Mai 2018

Auf einem Info-Abend unter dem Titel „Bürgerbus(se) in der Wesermarsch“ am 14. Mai in der Landgaststätte Seefelder-Schaart in Stadland erläuterten die Bürgerbus-Experten Stefan Bendrien vom Zweckverband Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen (ZVBN) und Jürgen Sprickerhof, Vorsitzender des Bürgerbus Butjadingen e.V., die Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken für das Betreiben eines Bürgerbusses.

Zu den insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten Mobilitäts-Experten, Vertreter aus Verwaltung und Politik sowie überwiegend Bürgerinnen und Bürger aus Stadland. Rund die Hälfte von ihnen hatte zuvor beim Bürger-Schnack „Mobilität durch Mitfahren & Mitnehmen“ am 21. Februar in Schwei teilgenommen.

Stefan Bendrien erklärte, dass bundesweit rund 340 Bürgerbusse verkehren und in Niedersachsen bereits 50 Bürgerbusvereine bestehen. Ein Bürgerbus ist ein Kleinbus mit acht Fahrgastsitzplätzen, der von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern gesteuert wird. Busse mit bis zu acht Sitzplätzen dürfen mit einem PKW-Führerschein gefahren werden.

Bürgerbusse fahren dort, wo kein Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) besteht. Durch das ehrenamtliche Engagement sind die Kleinbusse wirtschaftlicher als herkömmlicher ÖPNV. Bürgerbusse können das bestehende Linienbus-Angebot ergänzen, aber nie ersetzen. Außerdem sollte eine Anbindung an weiterführende Bus- und Bahnlinien gegeben sein.



Die Achtsitzer des Bürgerbusses Butjadingen bringen Einheimische und Touristen zuverlässig von A nach B – auch dort, wo ein großer Linienbus nicht fährt (Foto: J. Sprickerhof)



mehr Infos zum Projekt „Versorgung & Mobilität“ unter www.wesermarsch-mobil.de

Bürgerbusse müssen mindestens Teilniederflur-Fahrzeuge sein, was bedeutet, dass Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen oder Gehbindungen die Busse durch tiefliegende Böden nutzen können. Ein breiter Einstieg mit einer Rampe und einer Doppelschwingtür baut zusätzlich Barrieren ab. Die Bürgerbusse der Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH (VBN) verkehren auf festen Linien zum VBN-Tarif. Durch einen verlässlichen Fahrplan erübrigt sich die aufwändige Suche nach Fahrzeiten.

Ein Bürgerbus sollte von einem Bürgerbusverein, der Bevölkerung, einem Verkehrsunternehmen und von der Gemeinde getragen werden. Wichtige Rahmenbedingungen sind, dass eine Mindestanzahl von Fahrerinnen und Fahrern zur Verfügung steht und dass die Fahrgastnachfrage hoch genug ist. Bei 20 Tagen im Monat und 40 Schichten müssten mindestens 20 Fahrerinnen und Fahrer zweimal im Monat für 3-4 Stunden fahren.

Mit Hilfe eines Haushaltsfragebogens kann zunächst ermittelt werden, wie viele Personen einen Bürgerbus nutzen würden. Stefan Bendrien wies darauf hin, dass von den Personen, die angeben mit dem Bürgerbus fahren zu wollen, 90 Prozent gestrichen werden müssen. Nur wenn die verbleibende Zahl über 350 Fahrgäste im Monat läge, könne er zu einem Bürgerbus raten.

Der Preis für einen Kleinbus beträgt circa 91.000 Euro netto. Außerdem ist mit rund 28.000 Euro Betriebskosten pro Jahr zu rechnen. Für die Umsetzung eines Bürgerbusses kann eine finanzielle Fahrzeugförderung beim Land Niedersachsen beantragt werden. Außerdem gibt es einen Förderfonds des ZVBN, durch den ein Zuschuss von bis zu 25.000 Euro abgerufen werden kann. Zusätzliche Gelder könnten durch weitere Sponsoren beispielsweise durch Werbeflächen am Bus eingeholt werden. Auch eine kommunale Beteiligung zur Deckung der laufenden Kosten wäre denkbar.



Die Bürgerbusfahrer/-innen machen sich auch mit Sicherheitstrainings fit (Foto: J. Sprickerhof)

Jürgen Sprickerhof berichtete über das Vereinsleben des Bürgerbus Butjadingen e.V. Der Verein hat zurzeit insgesamt 15 Fahrerinnen und Fahrer. Rund 800 Fahrgäste fahren monatlich mit dem Bürgerbus, darunter viele Schülerinnen und Schüler, Einheimische, die kein Auto besitzen, und einige Touristen.

Der erste Bus fährt seit 2008 im Linienverkehr und hat seither 490.000 Kilometer zurückgelegt. Ein zweiter Bus wurde 2013 angeschafft und zählt bereits 350.000 Kilometer. Ein dritter Bus ist seit März 2018 in Betrieb. In 2017 fielen Betriebskosten unter anderem für Kraftstoff, Instandhaltung und Versicherungen von circa 27.000 Euro an. Diese Kosten wurden durch Fahrgeld, Sponsoren, einen Zuschuss der Gemeinde Butjadingen, Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Spenden gedeckt.

Der Bus fährt drei Linien zwischen Burhave und Nordenham zum Teil mit Bedarfshaltestellen. Er ist auch zu Abendzeiten, an Wochenenden und in den Ferien im Einsatz. Dies stellt den Verein vor Herausforderungen, denn in den Ferien sind viele Fahrer im Urlaub. Jeden Monat wird ein neuer Plan für die Fahrer erstellt. Auch wenn eine Person nur zweimal im Monat fahren kann, hilft dies dem Verein weiter.

Neuer Bürgerbus für Stadland?

Die beiden Bürgerbus-Experten Stefan Bendrien und Jürgen Sprickerhof nahmen sich nach ihren Vorträgen viel Zeit, die Nachfragen der Anwesenden zu beantworten. Ein Teilnehmer des Info-Abends erklärte, dass ein Bürgerbus in Stadland für viele Einheimische eine Unterstützung wäre. Drei Monate zuvor war die letzte Arztpraxis in Seefeld geschlossen worden, wodurch nun eine Versorgungslücke entstanden ist. Ein Bürgerbus könnte das Problem der unzureichenden ärztlichen Grundversorgung zum Teil lösen, da die Ortsansässigen das nächste Versorgungszentrum Rodenkirchen mit dem Bus erreichen könnten.

Des Weiteren wiesen die Anwesenden darauf hin, dass gegenüber neuen Ideen oft Skepsis herrscht. Viele Einheimische denken nach dem Prinzip „das wird sowieso nichts“. Die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, um sie von der Idee „Bürgerbus“ zu überzeugen sei somit eine erste Hürde. Stefan Bendrien konnte aus Erfahrung berichten, dass zuerst meistens eine gewisse Skepsis herrscht, aber die Vereine bisher immer genug ehrenamtliche Fahrer gefunden hätten. Ein weiterer Teilnehmer ergänzte, dass alle Bürgerbus-Interessierten des Info-Abends als Multiplikatoren dienen können, um nach und nach weitere Einheimische für den Bürgerbus zu gewinnen.

Auf die Nachfrage, was für das Fahren eines Bürgerbusses an Nachweisen erbracht werden muss, wurde geantwortet, dass ein PKW-Führerschein, ein Personenbeförderungsschein (gilt für fünf Jahre) und ein erweitertes Personenführungszeugnis benötigt wird.

Stefan Bendrien ergänzte, dass die Menschen vor Ort sich mit dem Bürgerbus identifizieren können und dadurch ein soziales Netzwerk entsteht, das sowohl Fahrern als auch Fahrgästen viel Freude macht. Auch die Begleitung durch lokale Medien sei wichtig, um die Bekanntheit und die Akzeptanz des Bürgerbusses zu erhöhen.

Haushaltsbefragung Stadland

Die Gemeinde Stadland führt eine Haushaltbefragung durch, um den Bedarf für einen Bürgerbus abzufragen. Hierfür wurden Fragebögen durch ein lokales Anzeigenblatt verteilt. Zusätzlich kann der Fragebogen auf der Internetseite www.stadland.de heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Befragung. Bis zum 8. Juni können die ausgefüllten Fragebögen zurückgegeben werden. Alle Interessierten sind zur Präsentation der Umfrageergebnisse am Mittwoch, den 13. Juni ab 19 Uhr in die Landgaststätte Seefelder-Schaart eingeladen.

Bürgerbus-Fahrer/-innen gesucht!

Das Prinzip Bürgerbus funktioniert nur mit freiwilligem Engagement der Bürgerinnen und Bürger selbst. Wer etwas Zeit und Lust hat, einer sinnstiftenden Freizeitaktivität nachzugehen und Freude daran hat, mitzuhelfen die Mobilität von Menschen zu verbessern, der kann dies beim Bürgerbus tun. Aktuell werden auch für den Bürgerbus Butjadingen noch Fahrerinnen und Fahrer gesucht!

Interessenten können sich direkt melden beim Vorsitzenden des Vereins Bürgerbus Butjadingen e.V:

Jürgen Sprickerhof:

- Telefon: **04736 920033** oder
- mobil: **0152 33713155**

**Sie möchten über die Ergebnisse
aus dem Modellvorhaben
direkt informiert werden?**

**Wir nehmen Sie gerne in
unseren E-Mail-Verteiler auf!**

**Bei Interesse bitte melden unter
johanne.logemann@lkbra.de**